

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

Verleger: Dr. med. Adolf Bode
Nr. 34
Erlaubnis: Erlaubnis des Königl. Stat. Bureaus
Nr. 100 vom 28. März 1900
Verlag: Dr. med. Adolf Bode
Erlaubnis: Erlaubnis des Königl. Stat. Bureaus
Nr. 100 vom 28. März 1900

Verleger: Dr. med. Adolf Bode
Nr. 34
Erlaubnis: Erlaubnis des Königl. Stat. Bureaus
Nr. 100 vom 28. März 1900

Inhaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Aus. Postfach-Konto: Amt Leipzig Nr. 1900

Nr. 34

Freitag, den 9. Februar 1923

18. Jahrgang

Kampf gegen Teuerung und Wucher.

Inland wie Ausland sind sich darüber einig, daß die deutsche Reichsregierung gegenüber dem Nachdruck der Franzosen eine Aktivität nach außen entfaltet, die im höchsten Maße zweckmäßig ist und ihren Eindruck nirgends verfehlt. Wenn Regierung und Presse in diesem Kampfe immer wieder die Mahnung an die Öffentlichkeit richten, sich vor Ausschreitungen aller Art zu hüten, so geschieht es aus der Erwägung heraus, daß wir die Sympathien des Auslandes, deren wir uns jetzt in reichem Maße erfreuen, und bewahren müssen und zwar dadurch, daß wir unsere Sache rein halten. Soll das deutsche Volk aber gegenüber dem französischen Einbruch und all den bösen Hocherwartungen durchhalten, so muß zu dieser Reinlichkeit nach außen auch die Reinlichkeit im Innern treten. Das heißt: es muß nicht nur der Kampf gegen Luxus und Schlemmerei geführt werden, sondern auch gegen die maßlose Teuerung und den schamlosen Wucher, der sich jetzt überall wieder breitmacht. Denn die Gefahr ist groß, daß die nationale Einheitsfront von dieser Seite aus untergraben wird. Um diesen Kampf mit Erfolg zu führen, muß die Reichsregierung neben ihrer Aktivität nach außen auch Aktivität nach innen entfalten.

Wie das zu geschehen habe, darüber hat man sich am gestrigen Donnerstag im Hauptauschuß des Reichstages lang und breit ausgesprochen. Daß dabei in vorderster Linie die Ernährungslage im Ruhrgebiet stand, versteht sich von selbst, und man erfuhr bei dieser Gelegenheit erfreulicherweise durch Reichsernährungsminister Dr. Dauter, daß die Lebensmitteltransporte bisher nicht verhindert worden sind. Wehl bis zum 15. März und Kartoffeln genügend vorhanden sind, während angelehnt der Knappheit der Milch eine Verbilligungspolitik für das Ruhrgebiet im Gange ist und voraussichtlich ein Abkommen auf Milchlieferung mit Holland getroffen werden wird. Auch die Fleischzufuhr ist geregelt. In letzter Linie ist natürlich die ganze Ernährungslage eine Verkehrsfrage.

Während sich so der Reichsernährungsminister auf das neubeseitigte Gebiet beschränkte, griff Staatssekretär Hamm das Ernährungsproblem im Rahmen der Wucherbekämpfung auf. Wenn er einleitend bemerkte, daß die hohen Preise größtenteils auf der Anpassung an die Geldentwertung beruhen, so ist das eine Variation des Wortes, daß Armut vom Nichtshaben herkommt. Welcher hat er aber mit der Behauptung durchaus recht, daß der Wucher die Ursache der Teuerung nicht genügend bekannt sei, da man es über die wirtschaftlichen Verhältnisse nicht genügend aufgeklärt habe. Ein positiver Maßnahmen kündigt er einen unarmherzigen Kampf gegen jede bewußte Preissteigerung an, ebenso auch gegen die Einbringlinge in den Handel, da die Zahl der Händler allzu stark anzunehmen scheint. Von den Vorschriften über Preisausgleich und Preisausschlag hat man noch nie einen besonderen Erfolg bemerkt. In Berlin herrscht dafür eine Nebenart: auf neue Preise kann gewartet werden. Dagegen ist die Ankündigung Hamm's, daß die gesetzlichen Bestimmungen über Wucher und Preistreiber im Rahmen des Notgesetzes vereinfacht werden sollen, sehr zu begrüßen, ebenso die Klärung der Frage des Wiederbeschaffungspreises. Der wundeste Punkt bei alledem ist, wie Hamm richtig bemerkte, nicht die Waren, sondern die Wucherfrage. Dem Tanz um dieses goldene Kalb, das sich Dollar nennt, bei dessen Steigen alle Preise rapide in die Höhe gehen, wogegen es ihnen nicht einfällt, sein Kalb zumachen, muß in der Tat der energischste Kampf gelten.

Dieser erfreulichen Aktivität Hamm's reichte leider der Reichswirtschaftsminister Dr. Weder eine ziemlich starke Resignation gegenüber, indem er meinte, es lasse sich gegen die ungewollte Entwicklung nicht allzuviel tun. Es ist aber von unendlicher Wichtigkeit, daß die Bevölkerung immer und immer wieder den Eindruck erhalte, daß die Regierung alles tut, um den Wucher zu bekämpfen und seine unnötige Teuerung aufzuheben zu lassen. Gewiß hat Dr. Weder recht, wenn er sagt, ohne die Wirkkräfte des Publikums sei dem Wucher nicht zu wehren zu räumen. Man sollte aber meinen, daß die Regierung auch von sich aus viel häufiger vorgehen dürfte. Sie würde sich doch wohl den Dank der gesamten Bevölkerung verdienen, wenn sie sich einmal der Untersuchung der Frage widmete, ob es unbedingt nötig ist, daß ein Ei heute 850, ein Pfund Butter 8000 Mark und mehr kostet. Um für zahllose Beispiele nur diese beiden zu nennen, die doch schließlich auch der Reichsregierung nicht ganz unbekannt geblieben sein können.

Gewalt über Gewalt.

In Essen

Ist es gestern vormittag zu schweren Zwischenfällen gekommen. Die Ermattung der Bevölkerung, namentlich des weiblichen Teiles, ist durch die ständig wachsenden Lebensmittelpreise sehr erregt. In der Nacht haben die Franzosen Propagandaplatane anklagen lassen, die von der deutschen Bevölkerung gestern früh abgerissen wurden. Ein Kommando, das von zwei Offizieren geführt wurde und etwa 20 Mann stark war, wurde durch die Straßen geschickt, um die Leute, die sich an den Plakaten vergreifen, festzunehmen. Sechs junge Leute wurden verhaftet und auf der Wache aufs schwerste mißhandelt.

Auf dem Bahnhofplatz stellte gestern vormittag ein französischer Offizier, der von einem Schutzpolizeibeamten nicht gegrüßt worden war, diesen zur Rede und holte eine Streife von zwei französischen Soldaten herbei, die den Beamten verhaften sollten. Der Beamte weigerte sich, mitzukommen, worauf die Franzosen ihre Gewehre schußfertig machten. Inzwischen waren mehrere deutsche Schutzpolizeibeamte ihrem Kameraden zu Hilfe geeilt, die gleichfalls ihre Schußwaffen zogen. Kurze Zeit war die Situation so, daß die deutschen Polizeibeamten und die französischen Soldaten sich mit schußbereiten Waffen gegenüberstanden. In diesem Augenblick kam ein höherer französischer Offizier vorbei, der die Situation sofort begriff und die französische Wache mit sich nahm.

Die Ausjagung Essens.

Die Dasten der Besatzung machen sich in der Stadt Essen immer drückender bemerkbar, obwohl die Stärke der Truppen, die nach dem Einmarsch 594 Offiziere und 10 025 Mann betrug, auf 446 Offiziere und 4683 Mann herabgesetzt worden ist. Jetzt sind noch drei Schulen, sowie drei Turnhallen mit Truppen belegt. Bemerkenswert ist, daß auf der Villa Hagen, dem Wohnsitz der Familie Krupp, drei Generale, 17 Offiziere und 82 Soldaten mit 67 Pferden liegen. Erschreckend sind die Kosten, die die Einquartierung verursacht. Von den Hotels sind bisher angefordert 24 800 000 Mark, die Kosten für Privatquartiere und Mannschaftsquartiere stehen noch nicht fest. Für die erste Ausstattung der Massenquartiere sind rund 1200 Zentner Stroh geliefert worden, die einen Wert von 12,5 Millionen Mark haben. Für Bekleidung mußten Rohle, Kots und Holz geliefert werden. Die Rohle haben einen Wert von 8 448 000 Mark. Auf Requisition der Besatzungstruppen hat eine große Anzahl von Gegenständen geliefert werden müssen, so 500 vollständige Betten, 4000 Strohsäcke, 760 Matrasen, 1000 Bettlaken, 1500 Bettdecken, 750 Polsterbezüge, 750 Kissenbezüge, 288 Matrasen, 440 Tische, 41 Schreibtische, 630 Stühle, 80 Schilderbauer, 190 Wegetische. Die Gesamtausgaben belaufen sich bis einschließlich 4. Februar auf rund 874 Mill. Mark.

Dröhnung.

Der französische Ortskommandant in Wöhwinkel erklärte dem Bürgermeister, daß er auf jede Person, die nach 10 Uhr abends auf der Straße angetroffen werde, schießen lassen werde. Auch sonst haben die Belästigungen gegen Deutsche im besetzten Gebiet sich gehäuft. So mehren sich in der Pfalz Fälle, wo harmlose deutsche Privatleute von französischen Soldaten mißhandelt werden. Auf der Rheinbrücke zwischen Ludwigshafen und Mannheim wurden wiederholt Fußgänger auf die empfindlichste Weise mißhandelt.

Fortgang der Besetzung.

Seit gestern mittag ist im Eisenbahnverkehr des Ruhrbezirks eine kritische Wendung zu verzeichnen. Während bisher die Franzosen nur die Peripherie des Ruhrbezirks besetzt hatten, gehen sie jetzt daran, durch einen Krieg das Ruhrgebiet in zwei Teile zu trennen. Gestern früh gegen 5 Uhr setzten sich größere Truppenmengen — Eisenbahntruppen und Infanterie — vom Bahnhof Rodlinghausen-Süd aus in Bewegung und besetzten das Stellwerk Pantau. Darauf zogen die Truppen weiter nach dem Wohnhaus „Unser Fritz“, das westlich von Pantau liegt. Ein anderer Trupp ging nach Osten und besetzte den Block „Julia“, eine dritte Abteilung besetzte Wanne. Damit ist eines der wichtigsten Kreuzungspunkte des ganzen Ruhrbezirks den Franzosen in die Hände gefallen. Es haben überall die deutschen Eisenbahnbeamten aus den Stellwerken und Bahnhöfen verjagt. Von Wanne aus sind die Truppen auf Geislarich anmarschiert. Wanne sowohl als auch Berne sind von den Franzosen besetzt; auch dort sind die Eisenbahner ausgewiesen worden.

Es wird vermutet, daß auch der Bahnhof Gellertischen besetzt werden wird. Durch die Besetzung dieses Querlinie ist der gesamte Verkehr im Norden des Ruhr-

gebietes schwer beeinträchtigt. Insbesondere steht auch die Köln-Mindener Linie nicht mehr für den Verkehr zur Verfügung. Die Folgen dieser neuen Maßnahme für die Aufrechterhaltung des Güter- und Personenverkehrs sind noch nicht abzusehen.

Eiberfeld, Barmen, Hamm, die nächsten Raubobjekte.

Allen Anzeichen nach ist die Besetzung Eiberfelds, Barmens und Hamm's binnen kurzem zu erwarten. Die französischen Truppen umschließen jetzt systematisch das Buppertal von Süden.

Ranzlerreise und neue Sanktionen.

Das Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten in Paris veröffentlicht folgende Note: Mehrere Mitglieder stellen die Frage, wie die Militärbehörde die Rasse des Reichskanzlers Cuno in das Ruhrgebiet hat zulassen können und welche Maßnahmen die französische Regierung getroffen habe, um die Erneuerung „betarigter Zwischenfälle“ zu vermeiden. Die Ankunft des Ranzlers Cuno war weder der Militärbehörde noch der französischen Regierung bekannt. Sollen sich solche Zwischenfälle wiederholen, so würden Sanktionen ergriffen werden.

Hat der Ranzler nicht mehr das Recht, in Deutschland dorthin zu reisen, wohin er will?

Die Kohlenverstopfung.

Daß auch von gewissen französischen Stellen die französischen Maßnahmen im Ruhrgebiet recht beklammert werden, zeigt eine Mitteilung, die der Berichterstatter des „Petit Parisien“ in Düsseldorf über die Verhältnisse im Kohlenrevier gibt. Der französische Journalist erklärt, die Verhältnisse seien bereits völlig überlastet und kein Platz für Kohlen sei mehr vorhanden. Überall ragten schwarze Haufen von Kohle empor. Die Kohle könne aber nicht höher als 4 Meter gelagert werden, da sie sich sonst entzünde. Die Produktion sei absolut entgegengesetzt zurückgegangen.

etwa auf ein Viertel der normalen Produktion. Also die Kohlen, die augenblicklich nicht mehr nach Deutschland gehen, drohen auf die Dauer das Ruhrgebiet vollständig zu verstopfen.

Geschobener Erfolg.

Aus dem Saargebiete gingen in den letzten Tagen verschiedentlich Kohlenzüge mit Saartohle nach Frankreich, die Aufschriften und Begleitpapiere besaßen, durch die der Eindruck erweckt werden sollte, als ob es sich um Saartohle handle. Die Franzosen wollten mit dieser Maßnahme den Anschein erwecken, als ob ihre Ruhestaktion von Erfolg gekrönt sei.

„Die erste Partie gewonnen“.

„Deutschland hat die erste Partie im Ruhrgebiet gewonnen“ — so urteilt der französische Journalist Philippe Millet in einem Ueberblick über die Lage im Ruhrgebiet. Er versucht zwar leise Hoffnungen zu erregen, indem er ausführt, den Krieg im Ruhrgebiet werde der gewinnen, der den längsten Atem hat. Spricht aber schon aus den Ausführungen Millet's der Ausdruck des Pessimismus, so läßt Henry Bibon keinen Zweifel mehr darüber, daß Frankreich seine Ziele im Ruhrgebiet erreichen wird. Er sagt: „Es ist nur allzu gewiß, daß seit dem ersten Tage der Ruhrbesetzung die Zufuhren von Kohlen und Kots und Forststoffen nach Frankreich aufgehört haben. Seit drei Wochen ist aber auch nicht ein Gramm Kots oder Kohle nach Frankreich gekommen. Die Wirkungen dieser Beschränkung machen sich sichtbar. Ich weiß nicht, was morgen geschehen wird. Die Deutschen haben es fertiggebracht, den Ruhrverkehr stillzuliegen. Das ist das Wesentliche. Hat es einen Zweck, das zu verheimlichen?“

Bergarbeiterstreik in ganz Frankreich.

Wie die in Köln erscheinende sozialistische „Republik“ erfährt, hat die Confédération Nationale der Bergarbeiter dem Bergarbeiterstreik für ganz Frankreich beschlossen. Das Datum für den Streik ist noch nicht ganz festgelegt worden. In Lothringen sind die Bergarbeiter schon heute in den Streik getreten. Der Grund des Streiks sind Lohnstreitigkeiten.

Beschärkung des Saartohlenstreiks.

Der Saarbrücker Zeitung zufolge hat sich die Lage in Saarbrücken verschärft. Den Organisationen war von den Polizeiverwaltungen zugesagt worden, daß nur die Ortspolizei zur Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung eingesetzt werden soll. Trotzdem die Ordnung nirgends gestört wurde, sind Militärkräfte verwendet und die Gruben militärisch besetzt worden.

Ein Vorstoß gegen Poincaré.

Ein Tagesereignis für die französischen politischen Kreise ist der Vorstoß, den Tardieu und Briand im Senatsauschuß für äußere Angelegenheiten gegen Poincaré unternommen haben. Der Auschuß hat nach langem Debate auf den Antrag Tardieu's einstimmig beschlossen,

Die Verhandlung zu richten, er möge in möglichst weitestmöglicher Weise...

Der Fragebogen behandelt die Konferenz von Lausanne, die Vorgänge im Ruhrgebiet und in Wismar...

Das ist ohne Zweifel ein Angriff, der dazu noch von Angehörigen aus geht, deren feindliche Stellung...

Vernehmung Süddeutschlands vom Norden als neue Sanktion?

Die belgische Zeitung 'L'Espresso' schreibt: Die Bewegung von Offenburg ist eine neue Sanktion...

Eine Mahnung von Prinz Max an Amerika.

Prinz Max von Baden, der auf Schloss Salem lebt, ist in der dortigen Schule bei einer patriotischen Feier...

„Ich habe ein Recht, die Vereinigten Staaten zu mahnen, denn mit mir ist der Vertrag geschlossen worden...“

Der Prinz meint, in beiden angeklagten Ländern seien heute Kräfte am Werk, die zur diplomatischen Intervention drängen...

Polen und Frankreich.

Der polnische Außenminister erklärte: „Unsere Außenpolitik ist mit Frankreichs Freundschaft eng verknüpft...“

Verderblichkeit, geballter Zorn, zusammengedrückter Faust... die ganze Welt wird mit Schauern diese neuen Erklärungen zur Kenntnis nehmen.

Der Ring um Köln.

Das Ereignis des Tages ist die Besetzung des Bahnhofes von Drenth, wodurch der letzte Eisenbahnstrang...

Welche Rückwirkung wird das für die Engländer haben? Es gibt selber im Besetzten und Unbesetzten Deutschland eine schmerzlich wachsende Zahl...

Demgegenüber muß nachdrücklich darauf hingewiesen werden, daß nichts in der Haltung der Kölner Engländer dazu berechtigt, Taten zu erworten...

Die Anlage eines französischen Glacis vor dem Kölner Brückenkopf bedeutet für die Engländer die Möglichkeit, in ihrer abwartenden Haltung zu verharren...

Die Orientkrise.

Türkischer Räumungsbefehl.

Der türkische Kommandant von Smyrna hat den Befehlshabern der alliierten Kriegsschiffe mitgeteilt...

Der Hafen von Smyrna.

Wie das Reuterbureau aus Konstantinopel meldet, ist die Einfahrt in den Hafen von Smyrna mit Minen verlehrt...

Ablehnung des Ultimatum.

Auf die Aufforderung, die alliierten Kriegsschiffe aus...

Smyrna zurückzugeben, haben sich die englische und die französische Regierung...

Diese Nachrichten aus Smyrna werden teils als Warnmeldungen aufgefaßt, die aus englischer Quelle stammen...

Kollektionsnote der Alliierten.

Gleich nach dem Bekanntwerden dieses Befehls haben die alliierten Oberkommissare in Konstantinopel eine Kollektionsnote überreicht...

Von Stadt und Land.

Mitt. 9. Februar.

Um die Wahl des sächsischen Ministerpräsidenten.

Nachdem die sozialdemokratische Fraktion auf die Schreiben der demokratischen und sozialparteilichen Landtagsfraktionen geantwortet...

Stadtverordnetenversammlung.

Gestern nachmittags 1/2 6 Uhr wurde die dritte Stadtverordnetenversammlung im Stadtverordnetenversammlungssaal abgehalten...

Um den letzten Punkt der Beratungen der Sitzung gleich vorwegzunehmen, sei gesagt, daß die äußerste Linke des Hauses durch Stellv. Stadtverordneten...

Am den letzten Punkt der Beratungen der Sitzung gleich vorwegzunehmen, sei gesagt, daß die äußerste Linke des Hauses durch Stellv. Stadtverordneten...

Michael Kohlhaas.

Eine Erzählung von Heinrich von Kleist. (A. Fortsetzung.)

Gegen Mittag kam Herse und bestätigte ihm, was ihm sein Opa, immer auf die trübsten Ahnungen gestellt...

Kohlhaas schaute bei dieser Nachricht tief auf; er fragte, ob die Pferde gefressen hätten...

Schlüßeln von ihrem Gurt loslösend: „In Wittenberg, Kohlhaas, würdiger Mann!“ antwortete und mit bebender Stimme hinzusetzte: „Hörst du Gott und tue kein Unrecht!“

Er setzte, da die Nacht einbrach, in einem Wirtshaus auf der Landstraße ein, wo er wegen großer Ermüdung der Pferde einen Tag ausruhen mußte...

Brot gefeßt hatte, Julauf in Wange verpackte; bergestalt, daß er in der Tat dreißig und etliche Köpfe zählte...

Der des... ein... verbunden... daß das... genden... Mittel... anlage... Die... wigung... So wurde... die Staats... führung... Städte... pfer... abgelehnt... verteidigen... vom Kats... verbieten... stellen... Letz... gung... Maß zu... genstand... gelegte... genehmigt... sichtig... dert... die Platte... Ver Dopp... der Reichsb... arke um 10... 90 Prozent... gent... Die... das 800... Nachsch... Witwenge... Februar 19... 2-5 Uhr... Annaber... Notig ist fo... aus Drohen... mädchen... Köpfe und... 15 Uhr auf... nach dem... nachdem ihm... der Polizei... durchschu... Die Kleidung... muß also die... Geyer... ein Bildbra... Klappe fing... Feuer, das... Publikum... gegenwart... fallen werden... Chemist... ereignete sich... teil 18 des... Postamt... Wafentent... auf einem... mehrere Waf... Wafente rasch... fahrenden... und sofort... mit tödlichen... auf der Pel... Delmut... keine mörder... eine Menge... in Wsche ge... Mandat wte... selbst an... von dem Da... gerichteten... bogt, von... sich selbst... Kaufens vor... Junker Wen... eine Wache... das ihn plat... te, schloß... gegen Wa... Stadt, um... gelegt hatte... selbst aus... zu fangen... tug, zu dem... geschickte... gelodt und... zu dem Wa... macht geb... wachte er... rechte in... rechte die... sch verließ... chliche Kum... eines scho... um sich fre... ambotensig... Schulen und... löst in... einen Gegen... burglichen g... allen, bena... ferte, die... hatte sich g... erammelte... mit raßenden

Rechtsreform.

Die von Herrn Reichspräsident, dem Herrn Reichsminister, den Reichsräten, den Reichsämtern und den Reichsbehörden des Reichs und des Landes, die deutsche Reichsregierung des Reichs und des Landes folgenden Anträge:

Die Reichsregierung hat im letzten Antragsbeleg die Anträge im Reichsrat dem Reichsminister vorgelegt; die Reichsregierung hat dem Reichsminister vorgelegt, um das deutsche Reichsrecht mit den letzten Reichsministeren der Reichsregierung zu verhandeln.

Die Reichsregierung hat dem Reichsminister vorgelegt, um das deutsche Reichsrecht mit den letzten Reichsministeren der Reichsregierung zu verhandeln.

Die Reichsregierung hat dem Reichsminister vorgelegt, um das deutsche Reichsrecht mit den letzten Reichsministeren der Reichsregierung zu verhandeln.

Die Reichsregierung hat dem Reichsminister vorgelegt, um das deutsche Reichsrecht mit den letzten Reichsministeren der Reichsregierung zu verhandeln.

Die Reichsregierung hat dem Reichsminister vorgelegt, um das deutsche Reichsrecht mit den letzten Reichsministeren der Reichsregierung zu verhandeln.

Die Reichsregierung hat dem Reichsminister vorgelegt, um das deutsche Reichsrecht mit den letzten Reichsministeren der Reichsregierung zu verhandeln.

Die Reichsregierung hat dem Reichsminister vorgelegt, um das deutsche Reichsrecht mit den letzten Reichsministeren der Reichsregierung zu verhandeln.

unausschiebbare Rechtsreformen:

- Planmäßige Rechtsbelehrung des Volkes,
- Ausbau des Güterverkehrs,
- Beredelung und Beförderung der Prozessführung,
- Vollständige Befreiung des Anwaltszwanges,
- Reform des Eheerbschaftsrechtes durch unerbittliche Einführung des Errichtungsprinzips neben dem Verschuldensprinzip,
- Bildung eines Reichsausschusses von berühmten Kennern deutschen Rechtes zum Zwecke beschleunigter Erlegung römischen Rechtes durch deutsches Recht in deutschen Ländern.

Letzte Drahtnachrichten.

Hand und Stock auf dem Schloß Wanne.

Berlin, 9. Februar. Nach der Befragung des Schloßhofes Wanne durch die Franzosen kam es gestern zu blutigen Zwischenfällen. Ein D-Zug und ein Personenzug wurden von den Franzosen angehalten und das deutsche Eisenbahnpersonal zum Verlassen des Zuges gezwungen.

Französische Schiffe.

Düsseldorf, 9. Februar. Am Rheinufer liegt seit voriger Woche der neue große Dampfer Düsseldorf der Hamburg-Amerika-Linie mit einer großen Ladung wertvoller rheinischer Erzeugnisse.

Pässe für das besetzte Gebiet.

London, 9. Februar. Das Foreign Office teilt mit, daß Pässe für das besetzte Gebiet nur in Fällen ausnahmsweiser Dringlichkeit ausgestellt werden.

Protest des Schweizerischen Bundesrats.

Bern, 8. Februar. Der Bundesrat hat die schweizerischen Gesandten in Berlin und Paris telegraphisch angewiesen, bei den dortigen Regierungen dringende Schritte zu unternehmen, um auf die schweren Schäden aufmerksam zu machen, die Basel im besonderen und für die Schweiz im allgemeinen aus den Verkehrsstörungen erwachsen sind.

Weise zu erwidern. Frankreich werde aber sein Möglichstes tun, um die Störungen zu beheben. Diese Mitteilung erfolgte unabhängig von dem Schicksal des Bundesrates.

Das Suezkanal.

Antankunft, 9. Februar. Der englische Kreuzer Curaco ist gestern früh in Smyrna angekommen. Alle alliierten Schiffe bleiben in Smyrna. Die jetzt haben Zwischenfälle sich nicht ereignet.

Die letzten amerikanischen Truppen befehle.

London, 9. Februar. Aus Savannah (Georgia) wird gemeldet: Das Transportschiff St. Michel ist hier mit den letzten amerikanischen Soldaten aus Deutschland eingetroffen.

Zur Bekämpfung des Wuchers.

Berlin, 9. Februar. Der vom Reichsrat angenommene Entwurf eines Notgesetzes, welches den Behörden ein schnelleres Eingreifen gegen Mißstände, namentlich gegen Wucher ermöglicht, ist jetzt dem Reichstag zugegangen.

Endlich.

Berlin, 9. Februar. Der sozialpolitische Ausschuss des Reichswirtschaftsrates hat eine Vorlage angenommen, nach der die Erstellung der Schankerlaubnis von einem öffentlichen Bedürfnis abhängig gemacht wird.

Der Dollar notierte heute vormittag in Berlin vorübergehend mit 20 000.

Kirchenschriften.

St. Nicolai.

Estomihi, 11. Febr. Kollekte für 5. kirchl. Jugendpflege. 9 Hauptg.: 2. 11 Kinder. 3. De. 1/2 Jugendg. 2. De. 1. Abendschlag: 4 Männer. 7 Jungfr., 8 Jungm.-B. — Mittwoch: 8 Bibelstunden i. Pfarrhaus: 2. — Donnerstag: 8 Generalversammlung des Christl. Vereins junger Männer. — Freitag, 10. Febr., abends 8 Uhr Hauptversammlung der Christlichen Elternvereinsung im großen Pfarrhaus.

Friedenskirche.

Sonntag Estomihi, 9 Uhr: Spg. — Kirchengang der Christl. Pfadfindervereinigung. — Kollekte für Jugendpflege. 11 Uhr: Unterr. i. Jgl. — Mittwoch, 14. Febr., 8 Uhr: 1. Passionsandacht im Pfarrsaal.

Gemeinschaftshaus, Bodauer Straße 1b.

Sonntag, 1. Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 2-4 Uhr: Gemeindefestkonzert (Hauptredner: Diakonissenhausdr. P. Rothardt). Abend 7/8 Uhr: Evangelisation. (Vedermann herzlich willkommen). Dienstag, 8 Uhr: Musikfreizeit. Mittwoch, 8 Uhr: Jugendbund für Mädchen. Donnerstag, 8 Uhr: Bibelstunde (Hr. Schmüller). Freitag, 8 Uhr: Jugendbund für junge Männer.

Evangelische Gemeinde, Aue.

(Kapelle Schneeberger Straße 74.) Sonntag 9 Uhr vorm. und 7 Uhr nachm. Gottesdienst. Mittwoch 8 Uhr nachm. Evangelisation. Freunde und Gönner sind herzlich willkommen.

Am 7. Februar 1923, nachmittags 1/4 Uhr, verschied nach langem, schwerem Leiden meine liebe Gattin, unsere gute Mutter, Groß- und Schwiegermutter und Tante,

Frau Auguste Amalie Schöneck geb. Hänel

In ihrem 51. Lebensjahre.
Der trauernde Gatte
nebst Kindern.
Aue, Dresden, Zwickau und Leipzig, den 9. Februar 1923.
Die Beerdigung erfolgt am Sonnabend, den 10. Februar, nachm. 1/2 Uhr von der Friedhofshalle St. Nicolai aus.

DANK.

Für die beim Heimgange unserer teuren Entschlafenen uns in so überreichem Maße bewiesene Anteilnahme, für die reichen Spenden und die so zahlreiche Teilnahme am Geleite zur ewigen Ruhestätte, sagen wir hiermit allen unseren innigsten Dank.

In tiefer Trauer
Hulda verw. Heymann
nebst Kindern.

AUE, den 9. Februar 1923.

Patentanwalt Wilco Sack

WIR SUCHEN
zum sofortigen Antritt
2 Vorarbeiter oder Meister

für unser Walzwerk für Messing und Neusilber. — Dieselben müssen energisch und selbstbewußt und leistungsstark sein. Leute anzulernen.
Abende sind unter A. T. 409 unter Beifügung von Zeugnisabschriften u. Gehaltsangeben einzureichen an die Geschäftsstelle, A. 21.

Zöpfe

fertigt sauber und gut von bezeugten Haaren unter Garantie der Verwertung
Stern & Gauper
Haupt- u. Perückenfabrik, Aue
Wittlingerstr. 45, am Wittlingplatz

Suche
2 Gangfädler
und
2 Schiffchenfädler
(Plauer Lohn)
A. Schlotter, O.-Schloß.

Ich teile hierdurch mit, daß ich für Schulden meiner Frau nicht mehr aufkomme.
Gott Segen!

Meinzer's

Etagengeschäft

Ernst-Papststr. 31' AUE Ernst-Papststr. 31'

Einmaliges	Bettwäsche
Sonnabend	Handtücher
Sonder-	Wischtücher
Angebot	Schürzen ::

Besonders billig
Wäsche, Wollwaren, Unterzeuge, Kurzwaren, Haarschmuck, Strümpfe, Taschentücher usw.

! Leicht-Motorräder !

2 Gänge Leerlauf, 2 PS., die paraffinische Maschine im Benzol-Verbrauch.
Generalvertretung
Herrnstr. 841. Robert Morgner, Aue, Nr. 85.
Fabriklager d. „Albert-Motorenwerke“, Schneeberg i. S.

Ausgekämmtes Frauenhaar

kauft zu höchstem Tagespreis
Walter Wappler, Damenfriseursalon u. Puppenklinik,
Aue, E.-Papst-Str. 2, gegenüb. Kaufh. Schocken. Fernruf. 620.

Alte ausrangierte Stehpulte

suchen zum Verkauf.
Geschäftsstelle d. Auer Tagesblattes.

Alle Sorten Stroh,

gepreßt und gedörrt, hat laufend abzugeben
Landwirtschaftliche Handels-Gesellschaft m. b. H.
Wittenberg i. S. Herrstr. 2750.

Tischler- u. Polstermöbel

aller Art kaufen Sie günstig bei
Möbel-Schmidt
Aberstr. 8 (Kala Leder) Telaph. 887.
Robielle u. Säute
kauft zu vollen Preisen
Aurt Jungmann,
Hauptstr. 11, Aue-Papst-Str. 18
(Aue-Papst-Str.) Fernruf. 248.

Centralhalle Aue.

Freitag und folgende Tage

ff. Bockbier mit Extra-Variété-Programmen

4 Herren. — 2 Damen. **Nichts als Lachen.**
Aue wackelt! Der Wunderdoktor! Eulalia in der Sommerfrische. — Großes Schlager-Programm!
Sonntag nachm. Fremden- und Kinder-Vorstellung.

Gasthof Auerhammer

Seute Freitag und folgende Tage
Bockbier-Ausschank.
Sonntag, d. 11. und Dienstag, d. 12. Febr.

Starkebesetzte Ballmusik

Blas- und Streichmusik.
Es laden freundlich ein
Guido Heder und Frau.

„Tauschermühle“ bei Aue.

Sonabend: **Große Reunion.**
Sonntag: **Galner Ball.**

Schützenhaus Löbnitz

Sonntag, den 11. Febr. von nachmittags 4 Uhr an
extrafeine Ballmusik
im festlich dekorierten Saal

verbunden mit Spezial-

ausschank von ff. Bockbier.
Am freundlichen Besuch bittet, Johannes Schuber.

Drucksachen

in sauberster Ausführung liefert schnell und preiswert die Buchdruckerei des
Tagesblattes.



Gerade Sie

sollten das sauerstoff-
freie Seifenpulver
Schneekönig
verwenden, denn es
schädigt die Wäsche
nicht.